

Graf-Engelbert-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan

Evangelische Religionslehre

Gymnasium — Sekundarstufe I

(Fassung vom 03.06.2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1. Unterrichtsvorhaben
 - 2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit
 - 2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
3. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Graf-Engelbert-Schule setzt sich die Fachgruppe evangelische Religionslehre das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen.

Der Fachgruppe evangelische Religionslehre ist es dabei ein besonders Anliegen, unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu eröffnen, die christliche Wahrnehmung des Menschen zu entdecken, zu entfalten und zu gestalten. Die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler und die biblisch-christliche Tradition soll in Beziehung gebracht werden, sich wechselseitig erschließen und vernetzt werden.

Schülerinnen und Schüler sollen auf der Suche nach der eigenen Lebensausrichtung eine Orientierung erhalten.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Graf-Engelbert-Schule ist ein vierzütiges Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, an dem zurzeit ca. 830 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek und die Universitätsbibliothek bieten neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Informationsveranstaltungen und Workshops für Schülerinnen und Schüler zu relevanten Themenschwerpunkten des Medienkompetenzrahmens oder zur Literaturrecherche an. Das Alfried Krupp Schülerlabor der Ruhruniversität bietet regelmäßig besondere Projekte zu unterschiedlichen Themen für alle Jahrgangsstufen an. Außerdem bietet es sich an, die Bochumer Synagoge, den jüdischen Friedhof, evangelische und katholische Kirchen, sowie das Hospiz St. Hildegard in einem Unterrichtsgang zu besuchen.

Unterrichtliche Bedingungen

Der Religionsunterricht an der GES wird in der Regel konfessionell als evangelischer und katholischer Unterricht erteilt.

Schülerinnen und Schüler ohne Bekenntnis oder anderen Glaubens sind willkommen.

Wer sich vom Religionsunterricht abmeldet, nimmt am Unterricht in Praktischer Philosophie teil.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Faches katholische Religionslehre zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülerversammlung sowie die Pfarrer der naheliegenden katholischen und evangelischen Gemeinden an den Sitzungen teil. Mit den Kirchengemeinden vor Ort pflegt die Graf-Engelbert-Schule eine intensive Kooperation, was sich in einer Vielzahl von Gottesdienst-Angeboten im Schul- und Kirchenjahr (Sextanergottesdienst, Abiturgottesdienst, Gottesdienste zu Beginn und zum Ende des Schuljahres, Gottesdienste zu Weihnachten, zu Aschermittwoch, zu Pfingsten und zum Reformationstag bzw. Allerheiligen) äußert. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Faches katholische Religionslehre ist dabei von besonderer Bedeutung.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern / Schulpartnerschaften / Projekte

Durch den Besuch von außerunterrichtlichen Lernorten (s.o.) erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, religiösen Inhalten und gläubigen Menschen zu begegnen. Somit werden ihnen neue Sichtweisen eröffnet. Außerdem erfahren sie, welche Bedeutung religiöse Inhalte konkret in ihrer Heimatstadt spielen und setzen sich mit diesen auseinander.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings immer, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Die Lehrkraft kann aus pädagogischen oder organisatorischen Gründen die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb eines Schuljahres verändern.

Überblick über alle Unterrichtsvorhaben in der Sek. I

	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8	Stufe 9	10
UV I	Ich – Du – Wir: christliche Grundgedanken kennenlernen	Regeln für ein gutes Miteinander	Amos – Ein Prophet klagt an im Namen Gottes	Martin Luther und seine reformatorischen Einsichten	Die Frage nach Gott – Bilder, Beweise, Bestreitungen, Bedenken	Im Namen der Wahrheit!? Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen
UV II	Ist Gott da? In der Bibel erzählen Menschen von ihren Erfahrungen mit Gott	Kirche oder Kirchen? Wie Christen ihren Glauben leb(t)en	Einsatz für Gerechtigkeit und Nächstenliebe: Diakonie	Umgangsformen mit Tod und Trauer	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft	Kirche im Dritten Reich
UV III	Jesus in seiner Zeit – Angebote gelingenden Lebens	Glauben wir alle an denselben Gott?	Mensch und Gott? – Jesus und seine Botschaft	Kreuz und Auferstehung - Jesus als Grund menschlicher Hoffnung	Wege zum Heil im Hinduismus und Buddhismus	Von Kreuzen, Kopftüchern oder Kirchenasyl - Das Verhältnis von Kirche und Staat heute
UV IV	Menschen feiern – Religionen in ihren Festen begegnen	Schöpfung	Grundlagen des Islam	Wem kann ich vertrauen auf dem religiösen Markt? Erscheinungsformen von Religion kritisch beurteilen	Politisches Handeln aus christlicher Verantwortung? Die Bergpredigt auf dem Prüfstand	Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenwürde – Prinzipien christlicher Ethik an beispielhaften Konflikten

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I:

Ich – Du – Wir: christliche Grundgedanken kennenlernen

<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin einzigartig und wunderbar gemacht • Menschen sind verschieden und doch gleich • Ein Leib – viele Glieder: Gemeinschaft denken 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben in Gemeinschaft <p>IF5: Zugänge zur Bibel</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, SK4 • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, HK1 • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, HK3 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (auch MKR 3.2 + 3.3) • beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten, • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Ist Gott da? In der Bibel erzählen Menschen von ihren Erfahrungen mit Gott

<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abraham zwischen Glauben und Zweifeln • Das Buch der Bücher: Entstehung, Inhalte und Aufbau der Bibel • Klagen und Hoffen: Psalmworte 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF5: Zugänge zur Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, SK2 • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, • beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form

<p>Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, SK5</p> <ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel, MK1 • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, MK2 • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), MK4 • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, HK4 • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, HK5 	<p>lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, • beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
<p>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Jesus in seiner Zeit – Angebote gelingenden Lebens</p>	
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benjamin und Julius (Ganzschrift) • Jüdisches Leben (zur Zeit Jesu und allgemein) • Jesus spricht in Gleichnissen 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, SK6 • finden zielgerichtet Texte in der Bibel, MK1 • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein, MK2 • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), MK4 • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, UK3 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, • ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, • erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, • erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. • erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag.

<p>Verbraucherbildung: VBÜ, VBD (K 19)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
<p>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Menschen feiern – Religionen in ihren Festen begegnen</p>	
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pessach, Ostern oder Zuckerfest – zentrale Feste verstehen • Feste als Rituale im Jahreskreis und Lebenslauf 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, SK1 • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können, SK2 • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen, SK3 • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, SK7 • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, MK5 • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, UK1 • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, HK1 • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, • erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, • identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen. • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, • setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und

<p>Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, HK3</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, HK4 	<p>Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens,</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt.
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>	
<p>Summe Jahrgangsstufe 5: ca. 66 Stunden</p>	

<p>Jahrgangsstufe 6</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Regeln für ein gutes Miteinander</p>	
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> Was tun bei Konflikten? Die zehn Gebote als Schutzraum für die Freiheit Vorbilder des Handelns 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> Leben in Gemeinschaft <p>IF5: Zugänge zur Bibel</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar, SK6 finden zielgerichtet Texte in der Bibel, MK1 recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, MK6 (auch MKR 2.1 + 2.2) vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese, UK1 beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe, UK2 bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, UK3 entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, HK5 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien, deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen, beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten, beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.	
Unterrichtsvorhaben II: Kirche oder Kirchen? Wie Christen ihren Glauben leb(t)en	
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft in Erwartung des Reiches Gottes • Evangelisch oder katholisch: Was uns trennt und was uns eint <p>Hinweis: ggf. Besuch verschiedener Kirchen</p>	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche in konfessioneller Vielfalt <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen, SK7 • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder, MK5 • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, MK6 (auch MKR 2.1 + 2.2) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein, HK2 • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab, HK4 • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit, HK6 (auch MKR 3.1) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft, • beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, • differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, • identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, • vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, • identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. • vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, • erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen. • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, • beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen
Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.	

Unterrichtsvorhaben III:	
Glauben wir alle an denselben Gott?	
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Menschen – verschiedene Gottesbilder • Glauben Juden, Christen und Muslime an einen Gott? Symbole, Orte, Gebete und Taten vergleichen • Bilderverbot(e) <p>Hinweis: ggf. Besuch einer Synagoge oder einer Moschee</p>	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen, SK 1 • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar, HK1 • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander, HK3 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Gottesvorstellungen • erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, • begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. • identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, • erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, • vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. • Urteilskompetenz • erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, • nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (auch MKR 2.3 + 2.4) • bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt.
Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.	

<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Schöpfung</p>	
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfung vs. Evolution? • Die jahwistische und priesterschriftliche Schöpfungserzählungen in ihrem Kontext • Heutiger Umgang mit der Schöpfung 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung <p>IF5: Zugänge zur Bibel</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten, SK4 • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen, SK5 • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten, MK3 • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied), MK4 • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe, UK3 <p>Verbraucherbildung: VBÜ, VBD, VBB (UK3, K5, K7)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, • identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, • erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. • erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung. • erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen • zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, • erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens, • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.
<p>Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.</p>	
<p>Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 68 Stunden</p>	

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I:

Amos – Ein Prophet klagt an im Namen Gottes

<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Prophet? • Soziale Missstände zur Zeit des Amos • Gott fordert Gerechtigkeit • Ungerechtigkeit und prophetisches Handeln heute? 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prophetischer Protest <p>IF5: Zugänge zur Bibel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p>
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, • setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit, • erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes, • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, • erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche. • unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubens Erzählungen, • setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,
<p>Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.</p>	

Unterrichtsvorhaben II:

Einsatz für Gerechtigkeit und Nächstenliebe: Diakonie

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Johann Hinrich Wichern, Gründer der Diakonie, Vorreiter gelebter Nächstenliebe
- Diakonisches Werk (Soziale Einrichtungen, Katastrophenhilfe etc.)
- Bethel - Diakonisches Werk in Bielefeld
- Vergleich Diakonie / Caritas
- Vorbilder gelebter Nächstenliebe (Mutter Teresa etc.)
- Ggf. Besuch Katharina-von-Bora-Haus
- Ggf. eigens Projekt gelebter Nächstenliebe, z.B. Sammelaktion für die Tafel

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
- Diakonisches Handeln
- IF 3: Jesus, der Christus
- IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, <p>Verbraucherbildung: VBÜ (HK 14, K 54)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, • beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, • beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe, • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. • erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte, • beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist. • setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander, • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, • beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung, • erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft
<p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>	

Unterrichtsvorhaben III:

Mensch und Gott? – Jesus und seine Botschaft

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Der Mensch Jesus
- Die Evangelien und die synoptische Frage
- Reich Gottes: Gleichnisse und Wunder (Verständnis biblischer Texte!)
- Die Bergpredigt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 3: Jesus, der Christus
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- IF5: Zugänge zur Bibel
- Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
(übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes,
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote,
- erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift,
- erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“,
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander,
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien,
- erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien,
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung,
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang,
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Grundlagen des Islam

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Das Leben Mohammeds und die fünf Säulen des Islam
- Menschen- und Gottesbild im Islam
- aktuelle Konfliktfelder in der Diskussion (z. B. Dschihad, Kopftuch...)

Hinweis: ggf. Besuch einer Moschee

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
- IF 7: Religion in Alltag und Kultur
- Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
 - Fundamentalismus und Religion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung,
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen.
- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen,
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung,
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart,
- erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung.

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 62 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Martin Luther und seine reformatorischen Einsichten

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Der Glaube des Mittelalters: Werkgerechtigkeit und Ablasswesen
- Rechtfertigung: M. Luthers Wiederentdeckung des Evangeliums
- Folgen der Reformation auf kirchlicher und individueller Ebene

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
- IF 2: Die Frage nach Gott
- Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung
- IF 3: Jesus, der Christus
- IF5: Zugänge zur Bibel

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens,
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben,
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung,
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute,
- erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis
- beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen,
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Umgangsformen mit Tod und Trauer</p>	
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tabuisierung des Themas Tod und Trauer in der Gesellschaft • Tod und Trauer in der Bibel (z.B. Tod / Auferstehung Jesu => Auferstehungshoffnung; Emmaus etc.) • Umgang mit dem Tod in anderen Religionen • Die Phasen der Trauer • Nahtoderfahrungen • Das Hospizwesen • Ggf. Besuch des Hospiz St. Hildegard • Umgang mit Tod und Trauer in Jugendliteratur und -kultur („Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ etc.) 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 7: Religion in Alltag und Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Tod und Trauer <p>IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. • erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu, 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen, • unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander, • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, • vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod, • bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer, • erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>	

Unterrichtsvorhaben III:

Kreuz und Auferstehung Jesus als Grund menschlicher Hoffnung

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Passion und Kreuzigung historisch und theologisch
- Auferstehungsgeschichten im synoptischen Vergleich
- Was bedeuten Kreuz und Auferstehung für die Glaubenden heute?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 3: Jesus, der Christus
- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi
- IF5: Zugänge zur Bibel
- Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
(übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,
- beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu
- erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz,
- unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung,
- erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“,
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung,
- vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien,

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

**Wem kann ich vertrauen auf dem religiösen Markt?
Erscheinungsformen von Religion kritisch beurteilen**

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Aberglauben, Sekten, Okkultes: Phänomene des Religiösen außerhalb tradierter Religionen
- Analyse des Menschen-, Gottes- und Weltbildes ausgewählter religiöser Bewegungen, z. B. bei Scientology oder im christlichen Fundamentalismus
- Kriterien der Unterscheidung und Bewertung

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

- Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
- Fundamentalismus und Religion

IF5: Zugänge zur Bibel

- Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- **erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. (auch MKR 5.3)**
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),
- **bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (auch MKR 2.3. + 4.1.)**
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,
- **nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (auch MKR 4.2.)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung,
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander,
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen,
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale,
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft,

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 62 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

Die Frage nach Gott – Bilder, Beweise, Bestreitungen, Bedenken

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gottesbilder im Lebenslauf
- Gottesbeweise und -bestreitungen
- Naturwissenschaft und Glaube
- Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 2: Die Frage nach Gott
- Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung
- IF5: Zugänge zur Bibel
- Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung.
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche.
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,
- **bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (auch MKR 2.4. + 5.2.)**
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen.

<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, • erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (auch MKR 4.2.) 	
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>	

Unterrichtsvorhaben II:

Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was ist Liebe?
- Vorstellungen von gelingender Partnerschaft
- Herausforderungen des Umgangs mit verschiedenen Beziehungsmodellen für die Kirche (z.B. Homosexualität, LTBTQ)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
- Leben in Partnerschaftlichen Beziehungen
- IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,
- **erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. (auch MKR 5.3)**
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit,
- beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft,
- unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft
- beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen.
- erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft,
- beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung,
- setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen,
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander,
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Wege zum Heil im Hinduismus und Buddhismus

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Götter, Gurus, Opfertagen, Meditation: Die Vielfalt gelebter fernöstlicher Religionen im Alltag kennenlernen
- Die Idee vom Kreislauf des Lebens und Konsequenzen für die Lebensgestaltung
- Buddha und Jesus: religionsvergleichende Ansätze

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen
- IF 7: Religion in Alltag und Kultur
- Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
 - Umgang mit Tod und Trauer

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),
- **bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (auch MKR 2.3. + 4.1.)**
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen.
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod
- erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen,
- identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus,
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen,
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander,
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung.
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen

<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (auch MKR 4.2.) 	
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>	

Unterrichtsvorhaben IV:

Politisches Handeln aus christlicher Verantwortung? Die Bergpredigt auf dem Prüfstand

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Jesus predigt vom Reich Gottes: Entstehung, Textgestalt und innerjüdischer Kontext der Bergpredigt / Feldrede
- Auseinandersetzung mit den Aussagen Jesu, z. B. Seligpreisungen oder Gewaltverzicht und Feindesliebe
- Christentum und Politik? Verschiedene Auslegungen der Bergpredigt

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 3: Jesus, der Christus
- Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes,
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote,
- erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift,
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander,
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung,
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang,
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,

<ul style="list-style-type: none"> • setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (auch MKR 2.3. + 4.1.) • unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu, • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, 	
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>	
<p>Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 62 Stunden</p>	

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I:

Im Namen der Wahrheit!? Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Zur „Wahrheit“ biblischer Texte (anhand zentraler Beispieltexte)
- fundamentalistischer Umgang mit der Schrift (z.B. im Kreationismus)
- weitere Phänomene und Kennzeichen des Fundamentalismus und Extremismus in den Religionen und Unterscheidung von aufgeklärter Religiosität

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 7: Religion in Alltag und Kultur
- Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
 - Fundamentalismus und Religion
- IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- IF5: Zugänge zur Bibel
- Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen
- IF4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- **bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (auch MKR 2.3. + 4.1.)**
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen,
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,

Verbraucherbildung: VBC

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung,
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang,
- vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen.
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes,
- bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen,
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung,
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und

	<p>identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, • erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung. • erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements.
<p>Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.</p>	

Unterrichtsvorhaben II: Kirche im Dritten Reich	
Mögliche Unterrichtsbausteine: <ul style="list-style-type: none"> • Schicksale von Menschen im Holocaust (u.a.: Lernaufgabe Stolpersteine) • Geschichte des christlichen Antijudaismus • Der Kirchenkampf: DC und BK • Juden und Christen nach 1945 	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte: IF4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Kirche in totalitären Systemen • Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, • erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes, • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart, • identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben, • beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand, • erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945. • erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft, • erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen • identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus,
Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.	

Unterrichtsvorhaben III:

Von Kreuzen, Kopftüchern oder Kirchenasyl – Das Verhältnis von Kirche und Staat heute

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Ideen des Verhältnisses von Kirche und Staat in Geschichte und Gegenwart
- Exemplarische Konfliktfelder (z. B. Kirchenasyl, Kopftuchverbot)
- Darf/Sollte sich Kirche politisch äußern?

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft
- IF 7: Religion in Alltag und Kultur
- Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung,
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft,
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen,
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft,

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenwürde – Prinzipien christlicher Ethik an beispielhaften Konflikten</p>	
<p>Mögliche Unterrichtsbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge christlicher Ethik und Anthropologie: Ebenbildlichkeit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe • Grenzfälle des Lebens: z. B. Abtreibung, PND, Klonen, Organspende, Sterbehilfe... 	<p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p>IF 2: Die Frage nach Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Botschaft vom Reich Gottes
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf. (auch MKR 2.3. + 4.1.) • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, <p>Verbraucherbildung: VBÜ, VBD, VBB (HK14, K 54, K 62)</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft, (auch MKR 3.3. + 6.4.) • setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander, • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen. • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung,
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>	
<p>Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 62 Stunden</p>	

2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind. Der Unterricht fördert insbesondere vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächerübergreifend ggf. auch projektartig angelegt. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an. Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente des evangelischen Glaubens an die Seite. Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

(siehe Leistungskonzept: Homepage)

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Um die Qualität des Unterrichts langfristig auf einem hohen Niveau zu gewährleisten, werden regelmäßig verschiedene Methoden zur Evaluation angewandt.

Dazu gehören u.a. gemeinsame Metareflexionen über Inhalte und Methoden, Schülerfeedback, Fragebögen, individuelle Gespräche mit Schüler*innen und Eltern, diagnostische Verfahren, Lernerfolgskontrollen.